

CARITAS *im Team*



Die Caritas wünscht allen
Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
erholsame Sommerferien

„Der eine wartet,
dass die Zeit sich wandelt,
der andere packt sie
kräftig an und handelt.“

(Dante Alighieri, italienischer Dichter und Philosoph)

Foto: iStockphoto.com

Generalistische Ausbildung – Caritasverband ist vorbereitet

Caritas Bildungswerk lädt Kooperationspartner zu Informationsveranstaltungen ein / Ergebnisse mit Staatssekretär Karl-Josef Laumann erörtert

Das Vorhaben der Bundesregierung, die Altenpflege-, Krankenpflege- und die Kinderkrankenpflegeausbildung zu einer Pflegeausbildung zu vereinheitlichen, hat in allen drei Bereichen Unruhe und stellenweise Ängste ausgelöst. Obschon das Caritas Bildungswerk davon überzeugt ist, dass eine gemeinsame Ausbildung eher von Nachteil ist, hatte es die mit seinen Fachseminaren kooperierenden ambulanten und stationären Altenpflegeeinrichtungen für März und April zu drei Informationsveranstaltungen in den drei Kreisen eingeladen.

Über 200 Personen waren der Einladung ins Kreishaus Borken, in den Bürgerhof Rheine und ins Gottfried-Könzgen-Haus in Haltern gefolgt. Wolfgang Dargel, Geschäftsführer des Caritas Bildungswerkes Ahaus, informierte mit den Seminarleitern über den vorliegenden Gesetzentwurf und die noch spär-

lichen Durchführungsbestimmungen. Neben Fragen zur Ausgestaltung einer gemeinsamen Ausbildung stand im Mittelpunkt die Sorge vieler Einrichtungen, Auszubildende, die sich ursprünglich für die Altenpflege entschieden hätten, könnten sich umorientieren. Wolfgang Dargel, ebenfalls kein Befürworter, bat die Vertreter der rund 80 Altenpflegeeinrichtungen, „keine Zeit mehr darauf zu verwenden, über die Vor- und Nachteile des bereits weit fortgeschrittenen Vorhabens zu diskutieren, sondern im eigenen Interesse mitzuhelfen, das Beste daraus zu machen.“

Zahlreiche Veranstaltungsteilnehmer waren auch optimistisch, dass die Altenpflege mit ihren Besonderheiten wie der persönlichen und länger andauernden Nähe zu den zu pflegenden Personen, mit den flachen Hierarchien und den in der Regel kleineren Organisationen im Vergleich zu den Krankenhäusern mit



Vertreter von Altenpflegeeinrichtungen und -diensten diskutierten im Bürgerhof Rheine.

mehreren hundert Beschäftigten „gute Karten“ hätten. Wichtig sei eine gute Begleitung der Auszubildenden, die ja Kollegen von morgen seien. Bedenken und Anregungen wurden gesammelt, um sie einige Tage später in Rheine mit dem Patientenbeauftragten und Bevollmächtigten für Pflege der Bundesregierung, Staatssekretär Karl-Josef Laumann, zu erörtern. (wd/rm)

DemografieFest auf dem Caritaskongress in Berlin

Projekt "Teilhabe am Leben für Menschen mit Demenz in Legden und Asbeck" vorgestellt

Die Gesellschaft "DemografieFest" machen, so lautete das Motto des diesjährigen Caritaskongresses im April 2016 in Berlin. Eine der großen sozialpolitischen Herausforderungen hierbei sei, die Gerechtigkeit innerhalb und zwischen den Generationen zu sichern, so Peter Neher, Präsident des Deutschen Caritasverbandes (DCV) in Berlin.

Viele Highlights prägten die Veranstaltung. So beeindruckten die Vorträge von Prof. Dr. Andreas Kruse zur Frage der Sorgeskultur in Deutschland und Prof. Dr. Georg Cremer, der sich zu den sozialpolitischen Herausforderungen aus Sicht der Caritas äußerte. Humorvoll, unterhaltsam aber auch mahnend war die Rede von Richard David Precht, der Zukunftsbilder einer digital revolutionierten Welt zeichnete und aufforderte, die digitale Revolution aktiv mitzugestalten, um einer unmenschlichen Pflege vorzubeugen.

Höhepunkt des Kongresses war der Jahresempfang. Im Zeichen der aktuellen Jahres-Kampagne „Mach dich stark für Generationengerechtigkeit“ sprachen die Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel und der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Reinhard Kardinal Marx Grußworte an die 850 Teilnehmer aus Caritas, Politik und Wissenschaft. Unter ihnen befanden sich auch der Vorstandssprecher der Caritas Ahaus-Vreden Bernhard Herdering, Vorstand Hans-Peter Merzbach sowie zwei Kolleginnen. Birgit Leuderalbert und Kerstin Menker waren eingeladen, das Projekt "Teilhabe am Leben für Menschen mit Demenz in Legden und Asbeck" vorzustellen. Der Kongress bedeutete nicht nur still sitzen und zuhören, sondern vor allem mitdiskutieren und Ideen entwickeln. Am ersten Tag geschah dies in den sogenannten Tablesessions: An kleinen Tischen wurde zu einem von 37 unterschiedlichen Themen diskutiert und Kontakte geknüpft. Am zweiten und dritten Kongresstag wurde zu verschiedenen Workshops eingeladen. Hier stellten auch Leuderalbert und Menker das Projekt "Teilhabe am Leben" vor. Mit rund 25 Teilnehmern diskutierten sie die Herausforderungen einer älter werden-



Gut besucht in Berlin war der Stand des Projekts „Teilhabe am Leben“.



Bundeskanzlerin Angela Merkel sprach beim Jahresempfang des DCV.

den Gesellschaft und der Zunahme von Menschen mit einer Demenzerkrankung. Ziel war es, Antworten auf die Frage zu finden, wie eine gesellschaftliche Auseinandersetzung mit dem Thema Demenz gestaltet werden kann und Bürger einer Kommune mit in einen Prozess zur "demenzfreundlichen" Kommune eingebunden werden können. Lebhaft diskutierten die Workshop-Besucher die verschiedenen Möglichkeiten und machten auch eigene Vorschläge. Die durchweg positiven Rückmeldungen der Teilnehmer zeigten, dass das Projekt den richtigen Weg einschlägt. (bf/rm)

MdB Karliczek zu Gast im Caritas Bildungszentrum

Intensive Diskussion mit jungen Menschen über Flüchtlingspolitik

Flüchtlinge und Flüchtlingspolitik waren das Thema einer spannenden Diskussion im Caritas Bildungszentrum für Pflege und Gesundheit in Ibbenbüren. Hier stand die CDU-Bundestagsabgeordnete Anja Karliczek dem Kurs AP 8 anderthalb Stunden Rede und Antwort. Die Kursteilnehmer hatten viele, teils auch kritische Fragen an ihre Abgeordnete. "Die Beiträge und Anmerkungen zu den Bereichen Flüchtlingspolitik, Europa, Bleiberecht und Integration vor Ort zeigen, wie sehr diese Themen die jungen Menschen bewegt und berührt", fasste Karliczek die intensive Diskussion zusammen. (pd/rm)



Kurs AP 8 des Caritas Bildungszentrum für Pflege und Gesundheit in Ibbenbüren.

DRK-Altenhilfpreis in Berlin verliehen

Projekt „Teilhabe am Leben“ in Legden und Asbeck mit 2. Platz ausgezeichnet

Der DRK-Altenhilfpreis wurde am 20. April in Berlin verliehen. Einen hervorragenden zweiten Platz erhielt dabei das Projekt „Teilhabe am Leben in Legden und Asbeck“ der „Caritas Pflege & Gesundheit“ des Caritasverbandes Ahaus-Vreden. Gemeinsam mit der Gemeinde Legden und dem Zentrum für gesundes Arbeiten Münsterland GmbH sowie der gaus GmbH wurde das Projekt ins Leben gerufen.

„Mit diesem Projekt haben die Partner ihre verschiedenen Ressourcen vernetzt und gebündelt, um Menschen mit dementiellen Erkrankungen ein Leben gemeinsam mit den Bürgern in ihrem Dorf zu ermöglichen, damit sie optimal in das gesellschaftliche Leben integriert werden können“, sagte DRK-Vizepräsidentin Donata Freifrau Schenck zu Schweinsberg im Rahmen der offiziellen Preisverleihung in Berlin.

Mit der Idee die Kommune auf die Veränderungen des demographischen Wandels – sinkende Geburtenzahlen, steigende Lebenserwartung und damit eine Zunahme von Pflegebedürftigkeit und Demenz – vorzubereiten, hat Bürgermeister Friedhelm Kleweken die Projektpartner motiviert, sich mit dem



Die Projektteilnehmer der Caritas Pflege & Gesundheit freuen sich über die Auszeichnung mit dem DRK-Altenhilfpreis.

Thema Teilhabe von Menschen mit Demenz in Legden und Asbeck auseinanderzusetzen und das Projekt auf den Weg zu bringen.

„Zum Gelingen des Projekts hat insbesondere die breite Unterstützung in der Projektidee durch die Bürger der Gemeinde beigetragen“, meinen Birgit Leuderalbert und Matthias Wittland vom Caritasverband Ahaus-Vreden, der das Projekt federführend geleitet hat. Durch die Mitarbeit haupt- und ehrenamtlicher Akteure im gegründeten Netzwerk „Teilhabe am Leben“ konnte das Thema in

der Gemeinde langfristig verankert werden. Eben diese Nachhaltigkeit wurde durch die Jury des DRK-Altenhilfpreises in besonderer Weise gewürdigt.

Der Altenhilfe-Preis des DRK wird alle drei Jahre für alle gemeinnützigen Träger ausgelobt, um herausragende Projekte bekannt zu machen, mit denen das Lebensumfeld älterer Menschen vorbildlich gestaltet wird. Als Jury-Vorsitzende überreichte Freifrau Schenck zu Schweinsberg den Vertretern der drei Projektpartner den Preis. (bf/rm)

Nach 30 Jahren – Jubiläum und Standortwechsel

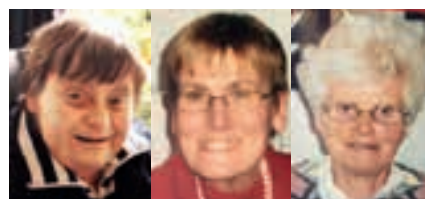
Das Bischof-Tenhuemberg-Haus ist in sein neues Gebäude umgezogen



Das neue Bischof-Tenhuemberg-Haus am Hessenweg 90.

Seit 1986 bietet der Caritasverband Ahaus-Vreden auf Anregung und Initiative des Eltern- und Freundeskreises der Menschen mit Behinderung in Ahaus e.V., Menschen mit einer geistigen Behinderung ein Zuhause an. Zunächst wurden drei Bewohner

betreut. Josephine Hüssler, Gabriele Pieper und Ingeborg Hoff leben seit nun 30 Jahren im Bischof-Tenhuemberg-Haus. Das BTH-Team ist stolz darauf, sie schon so lange begleiten zu dürfen. Frau Pieper und Frau Hoff leben inzwischen in der Außenwohngruppe Dr. Jürgen-Westphal-Haus. Frau Hüssler wird nach 30 Jahren im "alten" Bischof-Tenhuemberg-Haus mit ins "neue" Haus ziehen. Im September 1990 wurde das Bischof-Tenhuemberg-Haus mit 40 Bewohnern offiziell eröffnet und eingeweiht. 1998 kamen das Ludwig-Bringemeier-Haus und 2002 das Dr. Jürgen-Westphal-Haus als Außenwohngruppen hinzu. Neue rechtliche Grundlagen und Stan-



v.l. Josephine Hüssler, Gabriele Pieper und Ingeborg Hoff.

dards in der stationären Hilfe für Menschen mit Behinderungen machten einen Neubau erforderlich, der im Sommer 2015 begann. Anfang Juli dieses Jahres werden die letzten Bewohner in das neue Bischof-Tenhuemberg-Haus umziehen. Das alte Gebäude wird ein Haus der Integration. (eb/rm)

Fachseminarleiter Norbert Niermann in Ruhestand verabschiedet

Über 25 Jahre Leiter des Altenpflegefachseminars Ahaus-Wessum / Mehr als 1100 Fachkräfte ausgebildet



Der scheidende Fachseminarleiter Norbert Niermann mit Ehefrau Gaby und den beiden Geschäftsführern des Caritas Bildungswerks Ahaus Wolfgang Dargel (l.) und Bernhard Herdering (r.).

In einer Feierstunde mit zahlreichen Gästen wurde Norbert Niermann, der langjährige Leiter des Fachseminars für Altenpflege in Ahaus-Wessum, in den Ruhestand verabschiedet. Seit 1991 hatte Niermann die Altenpflegeschule erfolgreich geleitet und die Altenpflegelandschaft im westlichen Münsterland mitgeprägt.

Bernhard Herdering, Vorstandssprecher des Caritasverbandes Ahaus und gleichzeitig Geschäftsführer der Caritas Bildungswerk Ahaus GmbH, hob den unermüdlichen Einsatz von Niermann für die Altenpflegeschule hervor. Das Fachseminar in Wessum sei die „Keim-

zelle“ des Bildungswerks gewesen, das inzwischen im westlichen Münsterland und nördlichen Ruhrgebiet an acht Standorten Fachkräfte für die stationäre und ambulante Altenpflege ausbilde. Gleichzeitig habe Niermann als Pädagoge immer ein offenes Ohr für die Belange seiner Schülerinnen und Schüler gehabt. Begonnen habe Niermann seine berufliche Laufbahn als Verlagskaufmann, habe sich dann aber in den 70er Jahren zum Altenpfleger umschulen lassen. Nach mehrjähriger Tätigkeit in der Altenpflege habe er die Ausbildung zum Lehrer für Pflegeberufe und Leiter von Pflege-

schulen absolviert und sei zum Ende der 80iger Jahre zum Altenpflegefachseminar in Ahaus gestoßen, das er seit 1991 leitete. Auch Johannes Tepas, Sprecher der Altenheime im Kreis Borken, hob die gute Zusammenarbeit zwischen den Altenhilfeeinrichtungen und der Altenpflegeschule bei der Ausbildung von Fach- und Hilfskräften hervor und bedankte sich für den unermüdlichen Einsatz.

Nachdem sich die Mitarbeiter der Schule und die Schüler mit einem Überraschungsgeschenk und einem kleinem Ständchen von ihrem scheidenden Leiter verabschiedet hatten, bedankte sich Norbert Niermann bei allen Gästen für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung in den vergangenen Jahrzehnten. Er sei stolz darauf, durch die gemeinsame Arbeit dazu beigetragen zu haben, die Versorgung mit Pflegefachkräften im Münsterland sichergestellt zu haben. Inzwischen seien auch viele ehemalige Absolventen der Schule in leitenden Positionen als Heim- oder Pflegedienstleitungen tätig und trügen selber Verantwortung. Als Nachfolger in der Leitung des Altenpflegefachseminars Ahaus-Wessum wurde Reinhard Sicking, der bisherige Leiter am Standorte Rhede und Borken, begrüßt.

(wd/rm)

Einführungsseminar



Teilnehmer des Einführungsseminars für neue Mitarbeiter im April 2016.

Hubert Steinweg sagt Dank für Glückwünsche und Würdigung ...

...und spricht dem Caritasverband Anerkennung für seine Arbeit in Heek aus

Hubert Steinweg, dem das Bundesverdienstkreuz verliehen wurde, bedankte sich beim Caritasverband Ahaus-Vreden für die Glückwünsche und die Würdigung seiner langjährigen Arbeit. Er schreibt weiter: „Wenn ich zurückblicke, dann hat sich der Caritasverband Ahaus-Vreden in unse-

rer Gemeinde gut etabliert. ... Ihre Einrichtungen in Heek haben einen guten Ruf und in ihnen wird gute professionelle, aber auch erhebliche und gute ehrenamtliche Arbeit geleistet. Dafür gilt Ihnen und Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Anerkennung und Dank. Sehr erfreut bin ich immer

noch, dass ich bei der Gründung der Schuldnerberatung mitgewirkt habe und noch indirekt Anteil an ihrer sehr guten Arbeit nehme. Geben Sie meinen Dank an alle weiter. Ich wünsche dem Caritasverband weiterhin Freude und Erfolg an seiner sozialen Arbeit in unserer schönen Gemeinde Heek.“

Vorbildliches Engagement für Flüchtlinge ausgezeichnet

Carmen Esposito-Stumberger erhielt den Westmünsterlandpreis

Vor rund 160 Besuchern im Ahauser Logo wurde Carmen Esposito-Stumberger, Mitarbeiterin beim Caritasverband, für ihre vorbildliche und eindrucksvolle Arbeit mit dem Westmünsterlandpreis 2016 ausgezeichnet. Die Ahauserin koordiniert in einem Integrationslotsenprojekt das ehrenamtliche Engagement für Flüchtlinge. Sie freute sich, diesen Preis stellvertretend für alle ehrenamtlichen Helfer und Kooperationspartner – von der Stadt Ahaus über die Aktion Lichtblicke, der Volkshochschule bis zur Freiwilligenagentur Handfest – entgegennehmen zu dürfen. Integration brauche Menschen, die für andere Türen öffnen, ihnen die Hand reichen, ihnen Wertschätzung entge-



Bürgermeisterin Karola Voß gratulierte Carmen Esposito-Stumberger.

gen bringen und die Werte unserer Gesellschaft vermitteln. Ohne das unermüdliche Engagement der Ehrenamtlichen hätten Versorgung, Unterkunft und Integration der Geflüchteten

niemals so gut funktionieren können, waren sich die Verantwortlichen einig. "Die Solidarität der Stadt hat gezeigt: Wenn es darauf ankommt, stehen wir zusammen, denn das Zusammenspiel zwischen Haupt- und Ehrenamt hat gut funktioniert. Wir konnten zwar keine großen Dinge vollbringen, sondern nur kleine, doch die mit großer Liebe. In schwierigen Lebenslagen ist einfach jeder dankbar, den man auf seinem Weg begleitet", erklärte Carmen Esposito-Stumberger in ihrer Rede nach der Laudatio von Dr. Erhard Koch. Die Ehrung ist mit einem Geldpreis für ein Projekt zugunsten der Flüchtlingshilfe verbunden, das für Kinder und Jugendliche verwendet werden soll. (pd/rm)

Neuer Sprecher für die IdA

Diözesanarbeitsgemeinschaft „Integration durch Arbeit“ wählt Hans-Peter Merzbach

Im Vorstand der Diözesanarbeitsgemeinschaft „Integration durch Arbeit“ wechseln die Positionen. Hans-Peter Merzbach, Vorstand im Caritasverband Ahaus-Vreden, wurde von der Mitgliederversammlung als neuer Sprecher gewählt, Wilhelm Grave (Caritasverband Haltern) wird sein Stellvertreter. Bisher war es umgekehrt. In der Diözesanarbeitsgemeinschaft IdA vertreten die Beschäftigungsprojekte der Caritas in der Diözese Münster ihre gemeinsamen Interessen. (pd/rm)

Nachruf

Am Pfingstmontag, 16.5.2016, verstarb nach kurzer schwerer Krankheit unsere ehemalige Mitarbeiterin

Maritraud Thesseling

Die Verstorbene war vom 1.1.1978 bis zum Eintritt in den Ruhestand am 31.10.2005 Mitarbeiterin unseres Caritasverbandes, zunächst als Sekretärin in der Erziehungsberatungsstelle und später dann in der Verwaltung/Rezeption der Caritas Seniorenheime Heinrich-Albertz-Haus, Ahaus und St. Friedrich in Ahaus-Wessum.

Alle Menschen, mit denen sie zu tun hatte, schätzten ihre Zuverlässigkeit sowie ihre hilfsbereite und offene Art.

Unser Mitgefühl gilt den trauernden Angehörigen. Wir werden Maritraud Thesseling stets in bester Erinnerung halten.

**Caritasverband
für die Dekanate Ahaus und Vreden e. V.**

Der Vorstand

Internationaler Tag der Pflege

„Würdevoll begleiten – Würdevoll bis zuletzt“

Unter diesem Motto stand der diesjährige „Tag der Pflege“. Er ist eingebettet in die Internationale Woche der Pflege im Mai und findet immer am Geburtstag von Florence Nightingale statt, die am 12. Mai 1820 in Florenz geboren wurde. Sie gilt als Pionierin der modernen Krankenpflege.

„Würdevoll begleiten – Würdevoll bis zuletzt“ heißt aber auch Zeit zu haben für die immer größer werdende Zahl pflegebedürftiger alter und kranker Menschen und der pflegenden Angehörigen. Daher galt den Pflegekräften von Caritas Pflege & Gesundheit während der Woche der Pflege ein besonderer Dank und großes Augenmerk. Diese haben mit ihrem professionellen aber auch ehrenamtlichen Einsatz schwerkranke Menschen und deren Angehörige unterstützt, ihre Würde bis zuletzt zu bewahren. In den einzelnen Pflegestationen gab es von den Pflegedienstleitungen für die Pflegekräfte ein „Dankeschön-Frühstück“ und als kleine Aufmerksamkeit eine rote Rose.



Mitarbeiter der Caritas Pflege & Gesundheit Stadtlohn ließen auf dem Marktplatz Luftballons aufsteigen.

Aber auch die Pflegekräfte selber haben mit verschiedenen Aktionen in dieser Woche ihre Situation in den Blickpunkt gerückt. Sie ließen Luftballons steigen und führten Gespräche mit der Bevölkerung in den verschiedenen Orten des Altkreises Ahaus, um so noch einmal auf die Werte der Pflege aufmerksam zu machen. Die Bedeutung der Pflege wird vielfach noch übersehen. Dass sich Kranken- und Altenpflegekräfte mittlerweile mit starker Stimme zu Wort melden ist schlicht dem Mangel und dem demografischen Wandel geschul-

det. Dabei ist Pflege sicherlich eines der wichtigsten gesundheitspolitischen Themen in der heutigen Zeit sowie in der Zukunft. (bf/rm)



Mitarbeiter der Caritas Pflege & Gesundheit in Heek.

JobRad – mit dem Dienstfahrrad zur Arbeit und mobil in der Freizeit

Caritasverband Ahaus-Vreden ermöglicht das Leasing von Fahrrädern

Der Caritasverband Ahaus-Vreden nimmt jetzt am ersten Dienstfahrradkonzept Deutschlands, dem „JobRad“ teil. Damit ermöglicht er seinen steuer- und sozialversicherungspflichtigen Mitarbeitern mit unbefristetem Dienstvertrag ab sofort das Leasing von Fahrrädern. Dabei können die Arbeitnehmer ihr individuelles Wunschfahrrad über den Arbeitgeber beziehen und künftig mit einem Dienstfahrrad mobil sein – sowohl auf dem Weg zur Arbeit als auch in der Freizeit. Es kann ein Fahrrad pro Mitarbeiter geleast werden. Um das Angebot überschaubar zu halten, hat die Geschäftsbereichsleiterkonferenz beschlossen, dieses Ange-

bot auf 40 Bikes zu beschränken und für zwei Jahre zu befristen. Der Arbeitnehmer lässt sich über sein Wunschfahrrad inklusive Zubehör ein schriftliches Angebot vom Fahrradhändler geben. Das schriftliche Angebot reicht der Mitarbeiter im Caritas Zentrum Ahaus, Coesfelder Straße 6, bei Iris Ehler ein, die alles weitere veranlasst. Die Einführung des JobRads erfolgte insbesondere auch mit Blick auf die Vorteile, die sich für die Caritas Mitarbeiter ergeben: ein aktiver Beitrag zu Umweltschutz, Verkehrsverbesserung und eigener Gesundheit; Fahrräder sind durch vorteilhafte Versteuerung viel günstiger als beim

Direktkauf; komfortable Versicherung zahlt der Caritasverband; die monatliche Zahlung erfolgt durch Gehaltsumwandlung. In Summe spart der Mitarbeiter beim Leasing im Vergleich zum Kauf in der Regel zwischen 20 und 40 Prozent. (pd/rm)



Angelika Bösel aus dem Haus St. Martin mit ihrem neuen JobRad.

Weitere Infos

www.jobrad.org und in Kürze auch im Carinet. Rückfragen an Frau Iris Ehler (Tel.: 02561/420940 bzw. i.ehler@caritas-ahaus-vreden.de)
Registrierte JobRad-Vertragshändler unter: <http://www.jobrad.org/jobrad-suchmaschine>

Fair Trade im Caritasverband Ahaus-Vreden

Fairer Kaffee, faires Frühstück und Fair Trade - Inklusiv



Herr Hans-Peter Eckard aus dem Bischof-Tenhumberg-Haus engagiert sich für fair gehandelten Kaffee.



Bürgermeisterin Frau Karola Voß und Caritasvorstand Herr Hans-Peter Merzbach auf dem Ahauser Stadtfest.

Bei der größten Fair Trade - Kaffeepause Deutschlands vom 17. bis zum 22. Mai 2016 engagierten sich auch verschiedene Gruppen in Ahaus und Gronau, unter anderem der Caritasverband Ahaus-Vreden. Faire, stabile Preise für die Arbeit in den Kaffeeplantagen, eine gerechte Verteilung der Einnahmen und Rücksicht auf Natur und Kultur in den Anbauländern, das sind die Ziele dieser Aktion. In Gronau organisierte der Caritasverband Ahaus-Vreden mit sieben verschiedenen Institutionen, wie der Familienbildungsstätte, der Freiwilligenzentrale, der Stadtbücherei, der KITAS Regenbogen und Pustelblume und anderen, Aktionen und Kaffeepausen mit fair gehandeltem Kaffee. Im Caritaszentrum in Ahaus gab es an zwei Vormittagen einen kostenlosen Kaffee - Ausschank. Im Rahmen des Ahauser Stadtfestes informierten Caritas-Mitarbeiter gemeinsam mit dem Eine-Welt-Laden Ahaus über die schwierigen Arbeitsbedingungen der Kaffeeplantagenbesitzer und Kleinbauern in den südlichen Ländern. Bürgermeisterin Karola Voss und Caritas-Vorstand Hans-Peter Merzbach schenkten Kaffee aus, und unterstützten somit den Fair Trade Gedanken. Die Stadt Ahaus befindet



Faire Kaffeepause im Café Fair.

sich auf dem Weg zur Anerkennung als Fair Trade - Stadt! Die DPSG Ahaus bot für Kinder Stockbrotbacken und einen Maltisch an. Norbert Mombo und seine Freunde untermalten mit ihren Trommeln die Aktionen rund um den Ahauser Kirchturm. Am Sonntag fand zum Abschluss der Woche im Café Fair ein Frühstück mit Produkten aus dem Fairen Handel und aus der Region statt. Die Europäische Senioren Akade-

mie startete in Zusammenarbeit mit dem Bischöflichen Generalvikariat Münster das innovative Projekt „Fair Trade - Inklusiv!“ Ziel dieses Projektes ist es, Menschen mit leichten geistigen Behinderungen, die kurz vor ihrem Ruhestand stehen, durch theoretische und praktische Qualifizierungen eine sinnvolle Betätigung in Eine-Welt-Gruppen oder -Läden zu ermöglichen. Gefördert wird dies mit Landesmitteln. (cm/rm)

Weitere Infos

ESA-Europäische Seniorenakademie, Dr. Jutta Hollander und Klemens Telaar, 02561/42 09-79

Krombacher Brauerei spendet 2.500 Euro

Caritas-Flüchtlingsberatung erfreut über Unterstützung für ihre Arbeit

Der Anlass des Besuchs von Günter Snyders, Repräsentant der Krombacher Brauerei, in der Caritas-Flüchtlingsberatung in Gronau war höchst erfreulich: Im Rahmen der jährlich stattfindenden Spendenaktion überreichte er Dieter Homann für die Arbeit der Flüchtlingsberatung einen Scheck in Höhe von 2.500 Euro.

Neben der alltäglichen Beratung liegt dem Caritasverband Ahaus-Vreden besonders am Herzen, die Flüchtlinge bestmöglich in die Gesellschaft zu integrieren und Berührungspunkte auf beiden Seiten abzubauen. So

organisieren die Mitarbeiter verschiedene Aktionen und Veranstaltungen, die den Flüchtlingen die Integration erleichtern und Kontakte zur Bevölkerung ermöglichen. In der zweiten Hälfte dieses Jahres ist wieder eine Fahrt zusammen mit den regionalen Fußballvereinen zu einem Fußball-Bundesligaspiel geplant sowie ein Ausflug zum Kettlerhof.

Mit der Spende der Krombacher Brauerei kann bereits der nächste Ausflug organisiert werden. Am 8. Juni 2016 werden Flüchtlinge mit Schülern der Gesamtschule und Mitgliedern von



Fortuna Gronau zur Kartbahn "Knat-terdrom" fahren, wo dann der Sieger beim Krombacher Cup ermittelt wird. Im Namen des Caritasverbandes bedankte sich Dieter Homann für die großzügige Unterstützung. (pd/rm)

Mit Sicherheit zu Hause bleiben

1000 Personenrufsysteme im Altkreis Ahaus installiert

„Ein Knopfdruck genügt und mein Personenrufgerät verbindet mich sofort mit der Hausnotrufzentrale der Caritas Pflege & Gesundheit.“ Frau L. ist 88 Jahre alt und wohnt in einer Seniorenwohnanlage in Ahaus. Damit sie sich in ihrer Wohnung auch alleine rund um die Uhr sicher und geborgen fühlen kann, hat sie sich das Personenrufsystem von der Caritas Pflege & Gesundheit installieren lassen. Frau L. ist bereits die 1000ste Teilnehmerin am Personenrufsystem der Caritas und bekam jetzt als Präsent einen Blumenstrauß von Caritasmitarbeiter Thomas Grotenhoff überreicht. Auch für die Familienangehörigen von Frau L. ist das Personenrufgerät eine große Beruhigung.

„Meine Eigenständigkeit war mir schon immer wichtig und jetzt fühle ich mich einfach sicherer mit dem Personenrufgerät. Ein Knopfdruck auf den Funksender genügt und ich bin sofort mit der Zentrale der Caritas verbunden“, berichtet Frau L. So wie Frau L. geht es vielen Menschen. Das Personenrufsystem der Caritas kann jeder in Anspruch nehmen, der per Knopfdruck Hilfe und dadurch Sicherheit rund um die Uhr wünscht. Der Anschluss und die Bedienung

eines Personenrufgerätes sind einfach. Benötigt werden lediglich ein Telefon- und Stromanschluss. Mittlerweile können die Notrufgeräte auch über das Handynet, mittels einer SIM-Karte, betrieben werden.

Das Personenrufgerät besteht aus zwei Komponenten: der Basisstation und einem so genannten Funkfinger. Der Funkfinger kann sowohl mit einer Kordel um den Hals, als auch mit einem Armband um das Handgelenk getragen werden. Wenn im Notfall der Funkfinger gedrückt wird, geht ein Signal an die Basisstation. Diese wählt selbstständig die Leitzentrale an und stellt umgehend eine Sprechverbindung her, ohne dass man ans Telefon gehen muss. Die Notrufzentrale organisiert dann sofort Hilfe. Der Funkfinger ist auch wasserdicht, sodass er selbst beim Duschen getragen werden kann. Personen, die Leistungen aus der Pflegeversicherung beziehen (anerkannte Pflegestufe I, II oder III) und alleine leben, können einen Antrag auf Kostenübernahme für ein Personenrufsystem bei ihrer Pflegekasse stellen. In Ausnahmefällen werden die Kosten auch bei Ehepaaren übernommen. Eine Kostenübernahme durch die Pflegekasse



Frau L. und Thomas Grotenhoff
(Caritas Pflege & Gesundheit).

zieht keine Abzüge bei Pflegesachleistung oder dem Pflegegeld nach sich. Die Kasse übernimmt bei Genehmigung die Anschlussgebühr und die monatliche Grundgebühr. Die Mitarbeiter der Caritas Pflege & Gesundheit sind behilflich bei der Antragstellung und beraten gerne. (bf/rm)

Weitere Infos

Caritas Pflege & Gesundheit,
Thomas Grotenhoff,
Tel. 0 25 61 / 979980

Kunst in den Räumen der Caritas: Jetzt!

Zwei Kunstwerke des deutsch-polnischen Künstlers Piotr Sonnewend im Holthues Hoff, Ahaus



Werke von Piotr Sonnewend im Holthues Hoff: „Jetzt“ im Garten und ...

Auch Kunstwerke können religiöse Impulse vermitteln. Das zeigt der Caritasverband anhand verschiedenster Werke in und an seinen Häusern. Viele der Kunstwerke werden oft nicht mehr wahrgenommen. Sie stehen schon immer da und wir gehen, manche täglich, an ihnen vorbei.

Ebenso werden die beiden Kunstwerke des Künstlers Piotr Sonnewend, der 1953 in Krakau geboren wurde und 1981 nach Deutschland übersiedelte, nur noch selten bewusst registriert. Eines der Kunstwerke steht

im Foyer des Caritas-Seniorenheimes Holthues-Hoff in Ahaus an der Fuis-tingstraße. Das zweite befindet sich dort im Innenhof, genauer, sehr idyl-lich in einem Waldstück unter Eichen. Sonnewend, der seit 1997 in Legden wohnt, möchte mit beiden Arbei-ten den Augenblick bewusst machen. „Jetzt“ möchte uns sagen: der jetzige Moment ist wichtig. Das hat etwas mit Achtsamkeit und Innehalten gemein-sam. Bewohner, Mitarbeiter und auch Besucher des Seniorenheimes wer-den aufgefordert, den Tag, die Stunde,



... Kunstwerk im Foyer.

jede Minute bewusst wahrzunehmen. Das besondere Interesse des Künst-lers besteht in der zweidimensionalen Arbeit und in Experimenten mit ver-schiedenen Materialien. Sonnewend wurde bereits mit vielen Preisen aus-gezeichnet und hat mehrere Lehrauf-träge unter anderem in Posen, Danzig, Paderborn und Essen.

Welcome-Dinner-Familien trafen sich zum Welcome-Grillen

Familien hatten viel Spaß am Dreiländersee / Weitere Familientreffen geplant



Unkomplizierte Kommunikation und immer mit der Sprache des Herzens, die international verstanden wird.

Zu Beginn des Jahres trafen sich zahl-reiche Flüchtlingsfamilien in Gronauer Gastfamilien zu einem Welcome Din-ner – die entstandenen Freundschaften wurden nun bei einem Welcome Grill-en am Dreiländersee vertieft. Irmgard Hewing, Mitinitiatorin vom Welcome Dinner, hatte mit ihrer Familie auf ihre

Freizeitanlage eingeladen und so tra-fen sich wieder viele Menschen un-terschiedlicher Nationen, Sprachen und Kulturen.

Sich einfach nur wieder zu begegnen, so Birgit Leuderalbert vom Welcome-Team, löste schon manches Lächeln aus, doch hatten die Familien auch

viel Spaß auf der Minigolfanlage und beim Boot fahren auf dem Dreilän-dersee. Es gab viele Gespräche und es wurde viel gelacht. Mal wurden Begriffe gezeichnet, mal ging es mit Händen und Füßen, mal mit gebroche-nem Englisch, auf jeden Fall immer mit der Sprache des Herzens, die internati-onal verstanden wird. Eingebettet war die Veranstaltung in den Aktionstag „GemeinsamZeit“ von youngcaritas, bei dem sich bundesweit an vielen Orten Menschen aufgemacht haben, Men-schen anderer Generationen, Kulturen und Lebenswelten kennenzulernen und ihnen gemeinsame Zeit schenken. Familien, die sich gerne am "Welcome-Dinner" beteiligen wollen, können sich im Caritas-Haus der Beratung „St. Elisabeth“ in der Laubstiege (Tele-phon 02562/81730) melden. (pd/rm)

Neubau für die Tagespflege Südlohn

Tagespflege, Sozialstation und Betreuungscafé demnächst unter einem Dach

Der Caritasverband Ahaus-Vreden plant in Südlohn eine neue Tagespflege für zwölf Gäste. Das Gebäude wird auf dem Grundstück der Kirchengemeinde St. Vitus, vor dem Domizil des Musikvereins errichtet. Neben der Tagespflege werden hier auch die Büroräumlichkeiten der Sozialstation Südlohn sowie ein Betreuungs- und Entlastungscafé untergebracht sein.

Die Planungen sehen einen zweigeschossigen Baukörper vor. Die Tagespflege mit einer Fläche von 216 Quadratmetern, befindet sich mit allen Haupt- und Nebenräumen im Erdgeschoss, zudem ein Büro der Sozialstation Südlohn. Im Obergeschoss liegen drei weitere Büros der Sozialstation sowie ein großer Raum für das Café, in dem regelmäßig Angebote für Menschen mit Demenz durchgeführt werden. Das Obergeschoss ist über einen Aufzug barrierefrei zu erreichen.



Viel Raum für zwölf Gäste der Tagespflege.

Unterweisungen jetzt online

Eigene eLearning Module ergänzen internes Fort- und Weiterbildungsangebot

Der Gesetzgeber verlangt von Unternehmen regelmäßige jährliche Unterweisungen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu arbeitsschutzrelevanten Themen. Die praktische Umsetzung stößt jedoch – vor allem im pflegerischen Bereich – häufig an ihre Grenzen. Nicht zuletzt aus diesem Grunde setzen Einrichtungsträger verstärkt auf den Einsatz von Online-Modulen, die nicht nur im Rahmen der Pflichtschulungen eine sinnvolle Ergänzung des internen Fort- und Weiterbildungsangebots sein können.

Seit gut zwei Monaten verfügt auch der Caritasverband Ahaus-Vreden über eine eigene Lernplattform, auf der sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in freier Zeiteinteilung mit Themen wie Brandschutz, Datenschutz, Arbeitsschutz und Hygiene auseinandersetzen sollen. „Vor allem die individuellen, flexiblen Nutzungs-

möglichkeiten werden eLearning-Angebote auch in Zukunft immer attraktiver machen“, so Dirk Küpers, Projektleiter und Verantwortlicher für die technische Umsetzung des elektronischen Lernens im Verband.

Dabei wird keineswegs auf standardisiertes Material externer Anbieter zurückgegriffen. Sämtliche Lehrmodule und Testfragen wurden in Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen aus Arbeits- und Datenschutz und den Hygienebeauftragten aus der Alten- und Behindertenhilfe selbst erstellt. Dies eröffnet die Möglichkeit, auch wirklich auf die für den Verband relevanten Themen einzugehen. Zudem werden alle Themenbereiche ergänzt um verbandseigene und einrichtungsspezifische Betriebsanweisungen und weiterführende Informationen.

Mit den derzeit sieben verfügbaren Lehrmodulen soll der Umfang

der Lernplattform aber noch nicht erschöpft sein. So wird bereits an weiteren Themen (Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz, Gewaltprävention) gearbeitet, die im Laufe des Jahres zunächst als optionale Kurse freigeschaltet werden. Zudem werden die Online-Unterweisungen über das Caritas Bildungswerk seit Kurzem auch externen Trägern angeboten. Dazu gibt es bereits die ersten Interessenten.

„Noch befinden wir uns in der Erprobungsphase. Für fast alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellt die Bearbeitung von Lehrmodulen am Computer noch Neuland dar. Damit wir frühzeitig möglichst viele Erfahrungen sammeln können, wäre es natürlich schön, wenn sich die Unterweisungsteilnehmer schon bald mit den ersten Themen beschäftigen und nicht bis zum Ende des Jahres damit warten würden“, so Küpers. (pd/rm)

Stark auch ohne Muckis

Selbstbehauptung und Selbstverteidigung für Mädchen mit und ohne Handicap

Der Familienunterstützende Dienst bot im März einen dreiteiligen Kurs zur Selbstbehauptung und Selbstverteidigung für Mädchen mit und ohne Handicap an. Die Mädchen entdeckten mit dem Diplom-Sozialpädagogen und Deeskalationstrainer Gerd Drendel ihre eigenen Stärken und Schwächen und bekamen Orientierungshilfen und Strategievorschläge. Sie lernten, wie sie Konflikte besser einschätzen und lösen können, selbstbewusster werden, bei Grenzüberschreitungen klare Grenzen setzen, gewaltfreie Strategien zur Konfliktlösung anwenden, sich und andere Menschen besser wahrnehmen sowie fair und respektvoll miteinander umgehen können. Der Kurs war ein großer Erfolg, die Mädchen waren begeistert und hatten sehr viel Spaß miteinander. Teil-



Die Teilnehmerinnen des Selbstbehauptungskurses.

genommen haben acht Mädchen mit Handicap und neun Mädchen ohne. Nach dem gleichen Konzept wird im

Herbst 2016 eine weitere Kurseinheit angeboten. Einige Mädchen haben sich bereits dazu angemeldet. (bt/rm)



Was kannst DU tun?

Es gibt ein Leben nach der Schule! Du orientierst dich gerade und hast vielleicht noch keine genaue Vorstellung, wo's lang gehen könnte? Dann lies weiter!

Ein Jahr als BuFDi oder FSJler bei uns

... verbessert deine Perspektiven

- ◆ für eine Ausbildung in der Pflege und sozialen Berufen
- ◆ durch Taschengeld (420,00 € und viele Vergünstigungen)
- ◆ durch Anrechnung auf den Numerus Clausus mit (NC-)Punkten
- ◆ durch verkürzte Wartezeiten für Hochschulen (variiert)
- ◆ oder eine Anrechnung als vollwertiges Praktikum (variiert)

... zeigt dir, was du wirklich drauf hast

- ◆ z.B. als Organisator, Begleiter, Entertainer und/oder Improvisator
- ◆ und bringt dich mit vielen interessanten Menschen in Kontakt
- ◆ macht jeden Tag irgendwie neu und anders
- ◆ lässt dich erfahren, wieviel du leisten kannst für dich und Andere und
- ◆ verschafft dir viele Erinnerungen, auf die du nicht verzichten möchtest!

... kannst du sofort klar machen:

Sende uns deine Bewerbung und/oder deine vollständigen Kontaktdaten, damit wir uns bei dir melden können

- ◆ per Mail an: ichbindabei@caritas-ahaus-vreden.de
- ◆ via Facebook: Caritas Ahaus
- ◆ via Homepage: www.caritas-ahaus-vreden.de
- ◆ telefonisch: 02561 - 42 91 24 oder 42 09 25
- ◆ oder per Post: Caritasverband für die Dekanate Ahaus und Vreden e.V.
z. Hd. Arno Eising - Wülener-Str. 80 - 48683 Ahaus

... bist du dabei? – DU ZÄHLST!

Kreative und interessierte Köpfe gesucht!

Mitarbeiter, die bereit sind, das nächste Betriebsfest des Caritasverbandes für die Dekanate Ahaus und Vreden im Jahr 2017 zu organisieren, melden

sich bitte im Vorstandssekretariat bei Iris Ehler, Tel.: 0 25 61 / 42 09 40 oder per E-Mail i.ehler@caritas-ahaus-vreden.de

Danke von Caritas International

Ursula Finger von Caritas International bedankte sich beim Caritasverband Ahaus-Vreden und ausdrücklich auch

bei Vorstandssprecher Bernhard Herdering für die großzügige Spende von rund 2.500 Euro.

Betriebsausflug Caritas Bildungswerk Ahaus



Das Caritas Bildungswerk Ahaus unternahm im Juni einen Betriebsausflug nach Essen und begab sich auf die Spuren des Wandels im Ruhrgebiet.

Gottesdienstzeiten

in den Caritas Seniorenheimen:

St. Friedrich, Wessum

Mittwoch 9.30 Uhr
Sonntag 10.30 Uhr

Heinrich-Albertz-Haus, Ahaus

Mittwoch 10.00 Uhr

St. Ludgerus, Heek

Dienstag 10.45 Uhr

City-Wohnpark, Gronau

Dienstag 11.00 Uhr
(14-tägig)

Holthues Hoff, Ahaus

Freitag 10.30 Uhr

Gäste sind herzlich willkommen!

Online-Spende über die Caritas-Homepage

Online-Spenden für die Caritas Arbeit allgemein sowie für bestimmte Projekte sind möglich, sowohl auf der Caritas-Homepage als auch auf den entsprechenden Unterseiten der Dienste. Zur kontinuierlichen Aktualisierung bittet die Online-Redaktion die Mitarbeiter um Mitteiligung aktueller Spenden Projekte.

➤ E-Mail: dirk-kuepers@freenet.de

Spendenkonten des Caritasverbandes für die Dekanate Ahaus und Vreden e. V.

Sparkasse Westmünsterland

BLZ 401 545 30 · Kto.-Nr. 59 097 972
BIC: WELADE3WXXX

IBAN: DE33 4015 4530 0059 0979 72

Volksbank Gronau - Ahaus eG

BLZ 401 640 24 · Kto.-Nr. 600 000 100
BIC: GENODEM1GRN

IBAN: DE84 4016 4024 0600 0001 00

VR-Bank Westmünsterland

BLZ 428 613 87 · Kto.-Nr. 808 808

BIC: GENODEM1BOB

IBAN: DE 164286 1387 0000 8088 08

Spenden sind auch online über die Caritas-Homepage möglich.

Impressum

Herausgeber:

Caritasverband für die Dekanate Ahaus und Vreden e.V.

Coesfelder Str. 6 · 48683 Ahaus

Tel.: (02561) 42 09-0

Fax: (02561) 42 09-50

info@caritas-ahaus-vreden.de

www.caritas-ahaus-vreden.de